



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 3/2014

Dezember 2014



Weihnachtsmarkt im Carinerland

Pünktlich zum ersten Advent wurde mit feierlichem Gesang von Weihnachtsliedern unseres Chores in der Alt Kariner Kirche die Weihnachtszeit hier bei uns im Carinerland eingeläutet. Unterstützt wurde der Chor von Kindern und Jugendlichen mit Trompeten und Gitarren. Das gab dem Ganzen einen besonderen Touch. Danach ging es gemeinsam auf den Sportplatz unter das Schleppdach, wo ein kleiner, liebevoll hergerichteter Weihnachtsmarkt auf uns wartete. Dort gaben die Jagdhornbläser Paul und Christopher einen zum Besten. Die Plätze an den Feuerschalen und Terrassenheizern waren sehr begehrt. Denn es war „hu“ kalt. Die Atmosphäre war jedoch sehr, sehr schön. Ein heißer Kaffee und ein gutes Stück selbstgebackene Torte, heißer Glühwein, Kinderpunsch oder eine leckere Rauchwurst wärmten uns von innen. Leberwurst, Sauerfleisch, Sülze, Marmeladen und Plätzchen wurden von den Montagsfrauen selbst gefertigt und schön verpackt und gerne gekauft. Auch Strick- und Häkelware sowie handgezogene Kerzen waren im Angebot. Ein Nikolausgeschenk zum nächsten Samstag hatte man schnell in der Tasche. Ein Stückchen Räucherfisch mitgenommen sicherte das Abendessen. Es war ein gelungener Weihnachtsmarkt - **Danke !!!**

Heike Chrzan-Schmidt

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaß, Panzower Landweg 1, 18233 Neubukow

Text, Bildauswahl: Redaktionsteam
Layout, Satz Grafiken: Heidi Schmied
Druck: Druckerei Schaffarzyk

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Die Gemeindevertretung

Liebe Einwohner, werte Leser,



schon wieder ist es so weit, das Jahr 2014 nähert sich dem Ende. Weihnachten steht kurz vor der Tür. Die Kinder warten und hoffen auf viele, viele Geschenke und wir Erwachsenen, na wir sind gerade jetzt voll in Aktion. Weihnachtsgeschenke, das gute Essen, all das muss besorgt werden. Das ist nun mal so und gehört einfach dazu. Aber manchmal hat man doch so das Gefühl, am Ende des Jahres kommt alles mit geballter Kraft auf einen zu. Und ich glaube, es geht nicht nur mir so. Man hört es von vielen, vielen Leuten.

Um unnötigen „Dezemberstreß“ zu vermeiden, haben wir unsere letzte Gemeindevertretersitzung in diesem Jahr gleich am Anfang des Monats durchgeführt. Hier wurde unser Haushaltsplan für das Jahr 2015 aufgestellt und beschlossen, so dass wir gleich im neuen Jahr handlungsfähig sind.

Wir werden, wie auch im letzten Jahr, keine neuen Projekte hervorzaubern. Nein, es geht nunmehr wieder darum, dass das, was wir uns geschaffen haben, zu erhalten ist. Ich denke da an die Erweiterung von Spielplätzen, an Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten von Straßen und Wegen, an den Erhalt und die Aufwertung unserer Gemeindehäuser, an weitere Ausrüstung des Bauhofes und der Feuerwehr mit Technik und mit Sachen, welche der öffentlichen Sicherheit, aber auch deren Sicherheit dienen.

Natürlich wollen wir auch das kulturelle Leben weiter erhalten und stärken. Und, und, und. Eine der größten Ausgaben wird die Regenentwässerung in Alt Karin für voraussichtlich 75000 Euro sein. Also Sie sehen, es gibt wieder einiges zu tun.

Finanzielle Sicherheit - sie ist uns sehr, sehr wichtig und das müssen wir nun erhalten und weiter ausbauen. Das ist eine schwierige Aufgabe und da müssen wir alle sicherlich den ein oder anderen Kompromiss eingehen.

Wenn ich nun noch einmal für mich das Jahr Revue passieren lasse, kann ich sagen, dass wir die Aufgaben die wir uns vorgenommen haben, doch erledigt haben.

Ich bin davon überzeugt, dass sich unsere Gemeinde sehen lassen kann. Für Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit, kulturelles Leben und, und, und ist gesorgt. Sicherlich gibt es noch viele 100 Dinge, die man anders oder besser machen kann. Es gibt aber auch Probleme, die wir gerne lösen möchten und würden, aber leider nicht so einfach können. Wir versuchen, in allen Bereichen unser Bestes zu geben und würden uns auch sehr freuen, wenn Sie uns mit Ihren hilfreichen Anregungen und Tipps noch mehr zur Seite stehen würden. Kommen Sie doch auch einmal zu unseren Sitzungen. Mehr als 2 oder 3 Besucher haben wir da in diesem Jahr leider nicht verzeichnen können. Wir wälzen ja auch Probleme, die Sie alle angehen. Wie zum Beispiel gerade in letzter Zeit das Problem Windeignungsgebiete im Carinerland (siehe nächsten Artikel).

Nun genug der großen Worte.

Ich möchte mich zum Jahresende einmal bei all denen, die aktiv zum guten Gemeindeleben beigetragen haben und mich in jeglicher Form und auf verschiedene Art und Weise bei der Gemeindegarbeit unterstützt haben, ganz recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt unseren Gemeindegarbeitern für ihre geleistete Arbeit.

Aber mein ganz herzliches Dankeschön gilt hier an dieser Stelle dem Dieter Gäbler, der als Bürgerarbeiter über den Verein Perspektive bei uns über 3 Jahre beschäftigt war. Leider gibt es keine Verlängerung und er kann somit nicht mehr bei uns beschäftigt sein. „Alle Gute für Sie.“

Ich bin froh, dass ich doch viele Menschen an meiner Seite habe, die mitdenken und mich so tatkräftig unterstützen.

Nun wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und euch, liebe Kinder, ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit viel, viel Freude. Kommen Sie gut ins neue Jahr. Und für das Jahr 2015 wünsche ich allen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ihre Bürgermeisterin Heike Chrzan-Schmidt

Und alle Jahre auf der Tagesordnung: Windkraft

Bis November hatte unsere Gemeinde Zeit, eine Stellungnahme zum Raumentwicklungsplan des Landes zur Ausweisung neuer Windeignungsgebiete abzugeben. Dieses Thema stand mehrfach auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung.

Wie positioniert sich die Gemeinde zur Ausweisung zweier neuer Windeignungsgebiete auf unserem Gemeindegebiet?

Wir als Gemeinderat standen mit diesem Thema einmal wieder so gut wie allein da. Trotz öffentlicher Einladungen und Möglichkeiten zur Einsichtnahme im Internet beteiligten sich kaum Bürger an der Entscheidungsfindung. So haben wir auf unserer Gemeinderatssitzung am 20.10.14 folgende Stellungnahme zur Ausweisung des Windeignungsgebietes Nr. 117 (Kirch-Mulsow) beschlossen:

Die Gemeinde wird einen Aufstellungsbeschluss und nachfolgend einen Bebauungsplan in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kirch-Mulsow erstellen. Eine Beteiligung von Bürgern der Gemeinde ist Bedingung und der Gemeindehaushalt muss von der Flächenpacht profitieren. Grundlage sind die zurzeit gezahlten Pachten, wobei das für unseren bestehenden Windpark gewählte Modell, bei dem ungefähr 50 % in irgendeiner Form in den Gemeindehaushalt gelangen, eine denkbare Form ist.

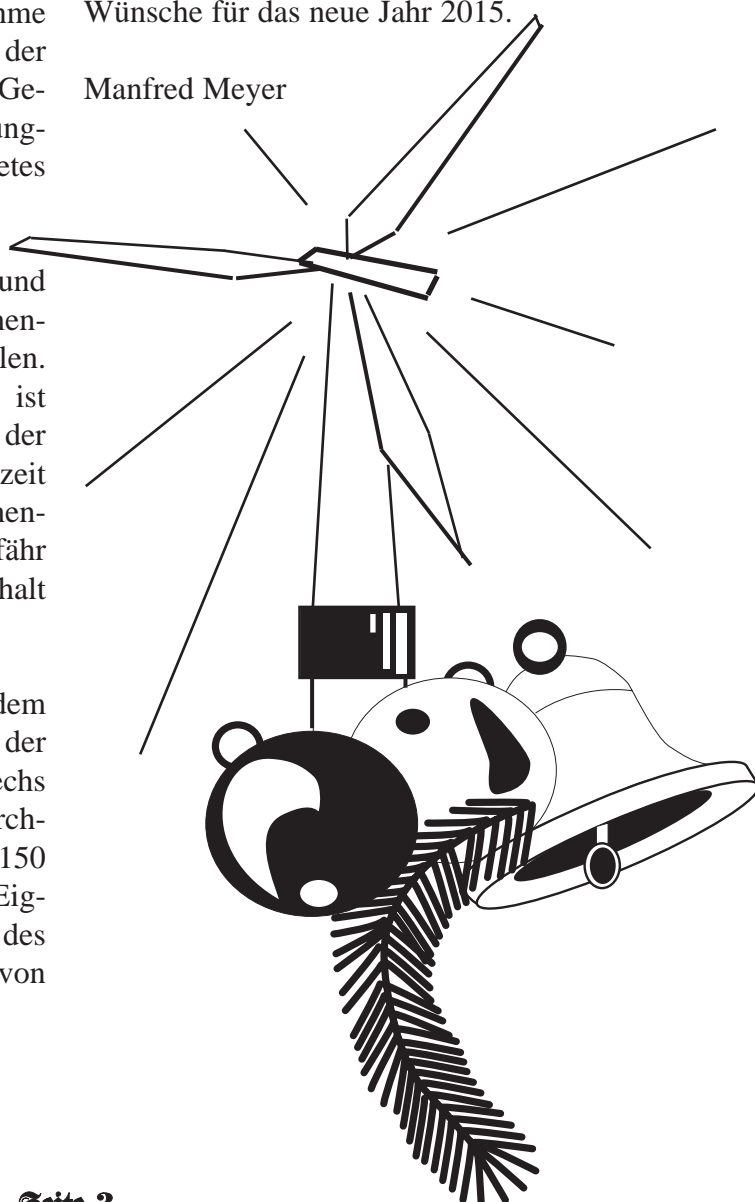
Hierzu haben wir schon zwei Sitzungen mit dem Gemeinderat Kirch-Mulsow gehabt. Die Anzahl der Anlagen soll begrenzt werden auf maximal sechs Stück, wobei schon zwei auf Gemeindegebiet Kirch-Mulsow liegen. Die Höhe der Anlagen wird auf 150 m begrenzt. Es wird auf der Einhaltung des Eignungsraumes bestanden und die Mindestgröße des Eignungsgebietes muss 35 ha betragen. Den Bau von Prototypen lehnen wir grundsätzlich ab.

Für das Gebiet Parchow 116 haben wir einen gleichlautenden Beschluss gefasst. Hier liegt vom geplanten Eignungsgebiet nur ein kleiner Teil auf Gemeindegebiet Carinerland und es stehen noch Gespräche mit der Nachbargemeinde und den Landeigentümern an.

Das Thema ist so komplex und vielschichtig, dass es hier an dieser Stelle unmöglich ist, alle Seiten umfassend darzustellen. Wir haben ja noch unseren bestehenden Windpark, die Nordexmühlen und die Mühlen Richtung Panzow, wo noch mehrere neue Mühlen im Bau sind.

Auch für das Eignungsgebiet Nr. 117 Kirch-Mulsow gibt es ja bereits Verträge zwischen Landeigentümern und möglichen Erbauern. Vielleicht kann sich der eine oder andere Bürger vorstellen, den Gemeinderat bei der Lösung dieser Probleme etwas besser zu unterstützen. Das wäre einer unserer Wünsche für das neue Jahr 2015.

Manfred Meyer



Geschichte & Geschichten



Entwicklung der Einwohnerzahlen nach 1945 in der ehemaligen Gemeinde Kamin-Moitin

Am Ende des Jahres 1945 wurden in der Gemeinde 791 Einwohner gezählt. Die hohe Einwohnerzahl entstand im Wesentlichen durch die vielen Flüchtlinge aus Pommern, West- und Ostpreußen, die damals noch hofften, in ihre Heimatgebiete zurückkehren zu können. Dazu kamen einige Kinder aus den Städten, die von ihren Eltern wegen der Bombenangriffe während des Krieges aufs Land gebracht wurden (sogenannte "Kinderlandverschickung").

Im August 1946 waren es dann nur noch 643 Einwohner, da viele Vertriebene die Hoffnung auf eine Rückkehr in die Heimat aufgegeben hatten und auf der Suche nach Arbeit in Richtung Westdeutschland (Ruhrgebiet) oder Sachsen (Wismut) verzogen waren. Außerdem holten die Eltern aus den Städten ihre Kinder zurück. Von den 643 Einwohnern waren 267 ortansässig und 376 Flüchtlinge.

Im Juli 1948 wurden noch 558 Einwohner gezählt, davon waren 256 Ortsansässige und 302 Umsiedler. Im DDR-Sprachgebrauch wurden aus Flüchtlingen oder Vertriebenen dann „Umsiedler“, was sicher den neuen Machtverhältnissen im Osten geschuldet war.

Im Juni 1957 war die Einwohnerzahl der Gemeinde auf 421 Personen geschrumpft; die Anzahl der Umsiedler war auf etwa die Hälfte zurückgegangen. Ende 1960 waren es dann nur noch 402 Einwohner.

Bis 1980 sank die Zahl der Einwohner weiter auf 320 Personen. Die zunehmende Landflucht ist sowohl der weiteren Industrialisierung der Landwirtschaft als auch den besseren Verdienstmöglichkeiten in den Städten zuzuschreiben. Hinzu kommt die Wohnungssuche für junge Familien. Neben den wenigen Job-Angeboten auf dem Lande spielt auch das Bildungsangebot für die Kinder eine große Rolle bei der Wohnortwahl der Eltern.

Heute leben in Kamin-Moitin etwa 200 Einwohner. Die Dörfer vergreisen zunehmend.

Diese Entwicklung hat sich nach der Wende noch verstärkt. Der Geburtenrückgang und die Alterssterblichkeit haben auch zum Rückgang der Bevölkerung auf dem Lande beigetragen.

Konzepte der Politiker für eine geförderte Entwicklung im ländlichen Raum sind kaum bekannt. Offenbar soll sich Mecklenburg zum Seniorenland entwickeln und ältere Leute mit ausreichenden Ersparnissen aus den anderen Bundesländern zur Besiedlung der Dörfer anlocken.

M. Utech



Auf unserer Gemeinde

Natur im Garten



Im Sommer nahm Frau Karola Backer aus Moitin an der Aktion „Natur im Garten - gesund halten, was uns gesund hält“, erfolgreich teil. Dabei ging es um Kernkriterien wie keine Pestizide, Naturgartenelemente wie Wildstrauchhecken oder das Zulassen von Wildwuchs sowie die Bewirtschaftung und den Nutzgarten. Frau Backer erfüllte hier alle Punkte. Die Urkunde wurde ihr in feierlichem Rahmen in Verbindung mit der Gartenplakette im Museums-garten in Schwerin im Beisein von Landwirtschafts-minister Till Backhaus überreicht. Es ist doch schön, in unserer Gemeinde so einen vorbildlichen Garten zu haben.

Ma. Ka.



DIE URKUNDE ZUR GARTENPLAKETTE

DER GARTEN VON Frau Karola Backer
ERFÜLLT FOLGENDE KRITERIEN DER AKTION „NATUR IM GARTEN“:



Wunder der Natur

Immer wieder überrascht uns die Natur mit ihren Besonderheiten. Im Herbst entdeckten wir in unserem Vorgarten einen großen Kreis aus Pilzen mit einem „Pilzmittelpunkt“.

Ma. Ka.



Kurzfristig Straßenneubau in Moitin

Überall gibt es Straßenerneuerungen, so auch die Straße, die durch Moitin führt. Relativ überraschend für alle Anwohner wurde die Durchfahrtsstraße am 27.11.2014 für den gesamten Verkehr gesperrt - am Tag vorher wurde dies durch Handzettel und Presse mitgeteilt. Mit schwerer Technik wurde von früh bis spät gearbeitet. Man hatte das Gefühl, das Baugeld muss bis zum Jahresende unbedingt ausgegeben werden...

Ma. Ka.



In Moitin bleiben die Störche jetzt auch im Winter!

Ein überaus talentierter Graffitikünstler aus der Nähe von Berlin hat das unansehnliche Trafohäusschen von E-dis auf Anregungen der Gemeinde mit einem der Gegend entsprechenden Motiv mit Störchen auf der grünen Wiese verziert. Wie auf dem Foto zu sehen ist - sehr gut gelungen. *Ma. Ka.*



Nikolaus im Carinerland

Ihr Kinderlein kommet... und schon wieder ist es soweit, die Weihnachtszeit hat Einzug gehalten und somit waren, wie all die Jahre davor wieder, viele Kinder mit ihren Eltern unserem Rufen gefolgt. Ein bunter Zug von aufgeregten Familien hatten sich vor dem Gemeindehaus in Moitin eingefunden und empfingen den wieder sehr schön geschmückten Wagen mit dem Nikolaus und seinem Gefährten, ho ho ho nun konnte es losgehen. In Begleitung unserer Feuerwehrkameraden lief der Tross gen Festplatz. Viele Hände hatten in guter Organisation alles vorbereitet, der Sportplatz in Kamin war sehr schön festlich geschmückt. Als alle eintrafen, loderte schon das Lagerfeuer und leuchtete den Platz weihnachtlich aus. Nicht vergessen hervorzuheben möchten wir auch das sehr schön aufgestellte Schwedenfeuer.

Mit musikalischer Umrahmung vom DJ des Nikolaus verteilte der Alte seine kleinen Geschenke an jedes Kind. Unter Winken der Kinder verabschiedete sich der Nikolaus und zog weiter.

Ein herrlicher Duft nach Bratwurst, Glühwein & Co. zog über den Platz und nun konnten sich alle erstmal stärken und den Platz nach Leckereien erkunden. Und dieses Jahr war das Angebot sehr vielseitig, unsere lieben Feuerwehrmänner hatten wieder leckerste Bratwurst auf dem Grill, weitere Gaumenfreuden waren selbstgebackene Muffins und Kekse. Für die Freunde des Herzhaften gab es feinstes nach Omas Rezept bereitetes Schmalz auf frischem Brot, mmm...lecker.

Und der Höhepunkt für die Kiddis war wiederum das Stockbrot und die aufgespießte Bockwurst selbst überm Feuer zu backen, da konnte man das Leuchten der Kinderaugen sehen. Gegen den Durst gab es natürlich auch was Schönes, heißen Kakao oder Tee und für die großen Leut` Glühwein, mit oder ohne ;). Diese Festlichkeit war ein gelungener Abschluss von Veranstaltungen in diesem Jahr.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Helfern, die zu dem gelungenen Fest beigetragen haben, bedanken und sagen wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



Weihnachtsfeier 2014 im Carinerland

Am 10.12.2014 um 14.30 Uhr waren fast 80 Rentner der Einladung der Gemeindevertretung zur Seniorenweihnachtsfeier in das Gemeindehaus in Kremplin gefolgt, obwohl draußen das gleiche Schietwetter wie im Vorjahr herrschte. Im Saal waren fünf Tafeln festlich eingedeckt; ein großer geschmückter Tannenbaum sowie Kerzen auf allen Tischen sorgten für eine vorweihnachtliche Stimmung im Raum.

Der Volksliederchor Kamin-Moitin eröffnete mit dem Lied "Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder..." die Festveranstaltung.

Weitere Weihnachtslieder des Chores sowie Gedichte über das Verhalten der Menschen in der

Adventszeit bildeten das Vorprogramm der traditionsreichen Weihnachtsfeier.

In der folgenden Begrüßungsansprache der Bürgermeisterin bedauerte sie den Abschied des Chorleiters Bertram Grafendorf, weil dadurch der Fortbestand des Chores ohne Übungsleiter gefährdet ist. Alle hoffen jedoch, daß ein neuer Chorleiter oder eine Chorleiterin gefunden wird. Eine freie Journalistin der Ostsee-Zeitung, die während der Feier zugegen war, will den Chor durch einen Presseaufruf bei der Suche unterstützen.

Im weiteren Verlauf des Festes wurden durch die Helferinnen aus den Dörfern Kaffee und Torte serviert. Bei dem selbstgebackenen Kuchen auf allen Tischen konnte sich jeder nach Bedarf bedienen. Nachdem alle ausreichend gesättigt waren, läutete ein Glöcklein die Überraschung des Nachmittags ein.





Durch stilgerecht verkleidete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gemeinde wurde die Weihnachtsgeschichte aus dem Neuen Testament (Lukas-Evangelium) als Krippenspiel vorgeführt. Hier nochmals eine Kurzfassung der bekannten Geschichte, die vielerorts auch Heiligabend während der Familienweihnachtsfeiern noch vorgelesen wird:

Maria und Joseph auf der Suche nach einer Herberge in Bethlehem, die sie nur in einem Stall finden, wo dann Maria Jesus zur Welt bringt. Es erscheint ein göttlicher Engel mit einem leuchtenden Stern, der den Hirten auf der Weide die Geburt Jesu verkündet und ihnen den Weg zur Krippe weist. Der Besuch der heiligen drei Könige aus dem Morgenland, die dem neugeborenen König ihre Geschenke überreichen.

Die Aufführung der Geschichte wurde mit viel Beifall gewürdigt, da hiermit alle an den Ursprung der Weihnachtsfeier erinnert wurden. Anschließend sorgte der Pastor aus Kröpelin mit seiner Gitarre für die Fortsetzung der fröhlichen Stimmung. Die von ihm angestimmten Weihnachtslieder wurden von fast allen Anwesenden mitgesungen. Der gemeinsame Chorgesang wollte kein Ende nehmen. Die verteilten Liedertexthefte sorgten dafür, daß auch noch die letzten Strophen jedes Liedes von allen mitgetragen wurden.

Doch dann erschien der Weihnachtsmann auf der Bildfläche. Unsere Bürgermeisterin konnte einige Gäste animieren, ein kurzes Gedicht aufzusagen. Die Damen erhielten vom Weihnachtsmann einen weihnachtlich gestalteten Pflanzentopf und die Herren einen Stern von Ferrero. Zum Abschluß wurden die fleißigen Helferinnen aus den Dörfern von der Bürgermeisterin mit einem kleinen Geschenk für ihre aufopferungsvolle Arbeit geehrt.

Nach dem offiziellen Teil der Feier sorgte Peter Hameister mit Musik für die weitere Unterhaltung der Gäste. Einige nutzten die Gelegenheit, einmal wieder das Tanzbein zu schwingen, andere unterhielten sich bei Bier oder Wein. Bis auf ein paar Unentwegte leerte sich langsam der Saal, denn Weihnachten steht vor der Tür und es gibt für alle viel zu tun.

Im Namen aller Anwesenden möchte ich mich hiermit bei den Organisatoren und Gestaltern der Weihnachtsfeier für den ausgefüllten Nachmittag bedanken.

Manfred Utech/ Moitin

P.S. Auf der Seniorenweihnachtsfeier wurde eine schwarze Damenjacke vertauscht. Liebe Damen, schauen Sie sich mal Ihre Jacken an. Falls Sie der Meinung sind, Sie haben die falsche, dann melden Sie sich einfach bei mir. Danke! *H. Chrzan-Schmidt*

Ausblick 2015

Am 12.11.2014 war das letzte Mal in diesem Jahr Jugendclub in Krempin. Wir backten Pizza. Nach dem Pizzabacken wurden Gemeinschaftsspiele und Tischtennis gespielt.

Die nächsten Termine für den Jugendclub und was dort los ist, sind im Schaufensterkasten zu sehen. Alle sind herzlich Willkommen und dann könnt ihr auch Vorschläge machen, was als nächstes gemeinsam gemacht werden soll. *Sabrina Lewerenz*